Das 2. Vierteljahr 1953

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern**

Band (Jahr): **27 (1953)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-849968

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VIERTELJAHRESÜBERBLICK

DAS 2. VIERTELJAHR 1953

Berns Wohnbevölkerung hat nach der Fortschreibung im 2. Vierteljahr 1953 um 953 (2. Vierteljahr 1952: 786) von 152 135 auf 153 088 Personen zugenommen. Zu diesem Zuwachs steuerte der Zuzugsüberschuß besonders viel bei, belief er sich doch auf 726 (521) Personen; der Geburtenüberschuß betrug 227 (265).

Die Heiratsfreudigkeit hielt gegenüber dem gleichen Vorjahresquartal beinahe unvermindert an: es wurden 494 (495) Ehen geschlossen. Das ergibt eine Heiratsziffer (Eheschließungen auf 1000 der mittleren Wohnbevölkerung) von 13,0 (13,2) $^0/_{00}$.

Die Zahl der Lebendgeborenen blieb mit 565 (608) oder 14,8 (16,2) auf 1000 Einwohner wesentlich unter jener des 2. Vierteljahres 1952.

Gestorben sind insgesamt 338 (343) Personen; dementsprechend beträgt die Mortalitätsziffer 8,9 (9,1) $^0/_{00}$. Säuglinge starben nur 12 (21); das sind 2,1 (3,5) auf 100 Lebendgeborene: eine so geringe Säuglingssterblichkeit im 2. Vierteljahr ist bisher in Bern noch nicht festgestellt worden. Von den Todesfällen hatten 7 (12) Selbstmord und 10 (12) Unfälle zur Ursache.

Das Ausmaß der Wanderungsbewegung zeigte wenig Veränderung: insgesamt zogen 4413 (4419) Personen zu und 3687 (3898) weg. Die Familienwanderung allein wies einen Zuzugsüberschuß von 25 (13) Familien auf.

Nach der geringen Zahl der polizeilich gemeldeten Fälle zu schließen, blieb der Umfang der hauptsächlichsten ansteckenden Krankheiten im Berichtsvierteljahr ein ganz bescheidener.

Die Wohnbautätigkeit hielt sich auf der verhältnismäßig geringen Höhe des Vorjahrs. Es wurden 277 (279) Wohnungen erstellt, davon 39 (74) Einzimmerwohnungen. Der Abgang betrug 51 (29) Wohnungen, so daß sich der Reinzuwachs auf 226 (250) Wohnungen beschränkte.

Baubewilligungen sind im 2. Vierteljahr 1953 für 307 (394) Wohnungen erteilt worden.

Beim Städtischen Wohnungsamt waren Ende Juni 1953 nur 41 (94) Wohnungen zur Vermietung angemeldet, wovon 17 (44) sofort beziehbar: ein Zeichen der bestehenden Wohnungsknappheit.

Was die Kleinhandelspreise der Nahrungsmittel betrifft, ist die Erhöhung des Milchpreises um 1 Rp. pro Liter, des Butterpreises (Tafelbutter Ia à 100 g) um 20 Rp. pro kg und des Käsepreises (Emmentaler Ia) um 12 Rp. pro kg ab Mai 1953 besonders erwähnenswert. Ende der Berichtsperiode war

sowohl das Rindfleisch wie das Schweinefleisch billiger, das Kalbfleisch dagegen teurer als Ende März 1953. Beim Arachidöl und Kokosnußfett zeigten sich in der gleichen Zeitperiode leichte Preisaufschläge. Der Kilopreis des weißen Kristallzuckers sank im Mai auf 92 Rp.

Der Berner Gesamtindex der Lebenshaltungskosten (August 1939 = 100) blieb im 2. Quartal 1953 unverändert gegenüber dem 1. Quartal 1953 auf 171,4 Punkten. Die größte Verteuerung seit der Vorkriegszeit verzeichnen weiterhin die Bekleidungspreise, deren Gruppenindex auf Grund der Aprilerhebung 1953 mit 227,5 Punkten nur um 0,8% geringer als im vorhergehenden Quartal (229,3) war.

Die Zahl der beim Städtischen Arbeitsamt gemeldeten Arbeitslosen war mit 166 (106) Ende Juni 1953 wiederum sehr bescheiden. Auf 100 offene Stellen kamen im Berichtsvierteljahr 92 (84) arbeitslose Stellensuchende. Verhältnismäßig am ungünstigsten gestaltete sich die Arbeitsmarktlage sowohl bei den Männern wie bei den Frauen für das Büropersonal.

Für Überzeit-, vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit wurden 63 678 (57 919) Arbeitsstunden bewilligt, hauptsächlich in der graphischen sowie der Metall- und Maschinenindustrie.

Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt fanden zwar etwas weniger als im 2. Vierteljahr 1952 (966 gegenüber 1003) statt, doch stieg die Kaufsumme auf 2,4 (1,9) Mio Fr.

Die Besucherzahl der billettsteuerpflichtigen Veranstaltungen war mit rund 931 000 (924 000) etwas größer als im gleichen Vorjahrsquartal, obwohl 1953 die Automobil- und Motorradrennen um den „Grand Prix" erst im August vor sich gingen; dafür wiesen Kinos und Fußballspiele einen wesentlich stärkeren Besuch auf.

Konkurse wurden im Berichtsquartal 16 (13) eröffnet.

Der Fremdenverkehr nahm eine erfreuliche Entwicklung. In Berns Hotels und Fremdenpensionen stiegen 56 529 (52 301) Gäste ab, für die 109 046 (96 441) Übernachtungen gebucht wurden. Die Zahl der im 2. Quartal 1953 angekommenen Auslandgäste allein erreichte 31 254 (26 229), jene ihrer Übernachtungen 53 624 (45 378). Weitaus die meisten Übernachtungen entfielen auf die Gäste aus den USA und Deutschland, nämlich 11 031 (8076) bzw. 9921 (8275). Seit 22. Mai 1953 steht den Besuchern Berns ein weiteres Hotel (Touring) zur Verfügung, das 90 Gastbetten aufweist. Im Quartalsdurchschnitt stieg die Gastbettenzahl der Hotels und Fremdenpensionen auf 1635 (1568). Die Bettenbesetzung erreichte 73,3 (67,6)%.

Die Städtischen Verkehrsbetriebe verzeichneten eine leichte Frequenzsteigerung, beförderten sie doch 11,9 (11,5) Mio Fahrgäste, was ihnen 2,8 (2,7) Mio Fr. Einnahmen brachte.

Von Januar bis April 1953 wurden im Eisenbahnverkehr etwas mehr gewöhnliche Billette, aber weniger Abonnemente als in der gleichen Vorjahrsperiode ausgegeben. Der Gepäck- und Expreßgutversand blieb stabil, dagegen nahm der Güterverkehr der Eisenbahnen insgesamt eine rückläufige Entwicklung.

Post, Telegraph und Telephon wurden im Berichtsquartal in verstärktem Maß benutzt.

Im Straßenverkehr kam es zu 382 (372) Unfällen, bei denen 264 (247) Personen verletzt und 2 (3) getötet wurden. Die Unfälle hatten 464 (467) Ursachen, wovon 42,2 (42,4)% in der Unvorsichtigkeit des Fahrzeugführers und im unbeherrschten, zu schnellen Fahren bestanden.

Die ausgerichteten Armenunterstützungen betrugen wiederum rund 1,0 (1,0) Mio Fr. Die Notstandsbeihilfen erreichten rund 170 000 (153 000) Fr.

Im Berichtsquartal erfolgten 85 (81) Bevormundungen von Kindern und 68 (56) von Erwachsenen.

Der Pflegekinderaufsicht unterstanden Ende Juni 1953 625 (606) Schutzbefohlene.

Die Gasabgabe an Private war mit 4,8 (4,6) Mio m^3 größer als in der Vergleichsperiode 1952, ebenso der Wasserverbrauch, der 5,4 (5,3) Mio m^3 betrug.

Die Energieabgabe des EWB stieg im eigenen Versorgungsgebiet auf 58,7 (56,1) Mio kWh, während an andere Werke im 2. Quartal 1953 3,8 (11,0) Mio kWh abgegeben wurden. Der Fremdenergiebezug belief sich auf 3,0 (2,1) Mio kWh.

Im Schlachthof erreichten die Schlachtungen 16 913 (15 873) Stück Vieh im Gewicht von 15 864 (15 091) q. Da auch die Fleischeinfuhr in das Gemeindegebiet leicht zunahm und 5723 (5543) q betrug, stieg das Gesamtgewicht des vom Schlachthof kontrollierten Fleisches auf 21 587 (20 634) q an.

Der Besuch der sehenswerten Bestände des Vivariums im Tierpark Dählhölzli beschränkte sich auf 32 851 (35 792) Personen, das sind um 8,2% weniger als im gleichen Vorjahrsquartal. Anderseits erfreute sich das Ponyreiten im Tierkindergarten eines außergewöhnlichen Zuspruchs.

Die Temperatur war mit 12,9 (13,9)° C im Durchschnitt kühler, die Sonnenscheindauer mit 556 (726) Stunden weitaus geringer und die Niederschlagsmenge — 299 (225) mm — wesentlich größer als im gleichen Vierteljahr des Vorjahrs. Vom langjährigen Mittel wich die Witterung im 2. Vierteljahr 1953 gesamthaft betrachtet nicht stark ab; dagegen wiesen April und Mai überdurchschnittliche Wärme und Sonnenscheindauer auf, während der Juni auffallend kühl, sonnenarm und feucht verlief.